

# Schwindende Lesekompetenz und Wohneigentum

**Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 25. Januar 2018 10:00**

## Zitat von Krabappel

1. Frag doch mal deine Lehrer, was sie damals über dich und deine Freunde gedacht haben, wenn ihr mit rotgeränderten Augen in der Bank hingt. „Oh, die Jugend von heute wird bestimmt Großartiges vollbringen?“
2. Und @Aufgabenverständnis, auch das kann man üben. Z.B. nicht alles vorkauen, sondern „finds raus“. Oder: eine Zeit lang üben, nur Aufgabenstellungen zu verstehen, ohne Aufgabe rechnen zu lassen (seitenweise nur: „was muss man hier tun?“). Und wer die Aufgaben dauerhaft nicht versteht, erledigt das Problem selbst durch seine schlechten Noten.
3. Wenn einer allerdings wirklich einen IHK-Abschluss bekommen sollte, obwohl er nicht weiß, was eine Tabelle ist... das kann ich mir kaum vorstellen.

Ich hab mal nummeriert, zum abschnittsweisen zitieren bin ich (wirklich) zu doof...

Zu 1: Ein Teil meiner heutigen Kollegen waren meine Lehrer. Sie bestätigen so ziemlich alles, was ich sage. Glaubst Du mir vermutlich eh nicht, aber grad die Alten fangen oft an mit "Vor 10, 15 Jahren konnte man mit denen noch....". Und ja, das vor 10-15 Jahren waren wir.

Zu 2: "Find's raus" führt zu völliger Resignation. Es ist nicht so, dass sie zwingend nicht wollen, sie KÖNNEN nicht. Und da ich schon in der sowieso viel zu knappen Zeit Matheversäumnisse soweit möglich ausbügeln muss, ist garantiert keine Zeit mehr, auch noch "seitenweise nur Aufgabenstellungen zu verstehen".

Und nein, durch schlechte Noten erledigt sich da gar nichts. Im Gegensatz zu anderen Schulen hat die Berufsschule keine Möglichkeit, Schüler aufgrund von Noten zurückzustellen oder ähnliches. Wir können höchstens den Betrieben raten, das zu beantragen oder mit dem Azubi darüber zu reden, ob dieser Beruf wirklich das richtige ist. Die meisten werden allerdings durchgeschleppt, völlig chancenlos, aber Hauptsach, auf der Baustelle können sie ordentlich hinklotzen. Selbst bei denen, die zurückgestellt werden, fehlen dann weiterhin die Voraussetzungen, die sie eigentlich schon zu uns mitbringen sollten.

Womit wir bei 3. wären: Es bekommen immer weniger den HWK-Abschluss (IHK wär Industrie, ich bin im Handwerk, das aber nur am Rande). Wir haben in der theoretischen Prüfung im ersten Anlauf Durchfallquoten zwischen 20 und 30%. In einzelnen Prüfungsteilen bis zu 60%. Mit dem Zweit- und Drittversuch klappt das dann bei den meisten doch "irgendwie", weil wir mit

den Wiederholerklassen dan nur noch gezielte Prüfungsvorbereitung machen. Geschätzt dürften dann am Ende noch etwa 10% komplett durchfallen. Die haben dann insgesamt 4,5 Jahre - wenn sie was wiederholt haben, mehr - komplett in den Sand gesetzt.

Wir haben uns allerdings auch schonmal ernsthaft überlegt, ob wir nicht mal Unterricht machen, wie er von oben gefordert ist (wir bereiten nämlich offiziell gar nicht gezielt auf die Prüfung vor) und damit zwei, drei Jahrgänge dann so richtig an die Wand fahren. Die Hoffnung ist, dass sich möglichst viele der mittelständischen Betriebe beschweren. Vielleicht merkt DANN endlich mal jemand "weiter oben", dass hier was schief läuft, und die BS würde mal ein bisschen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken. Im Moment scheint sie nämlich aus jeglicher Schuldebatte ausgeklammert zu sein, wir kommen schlicht nicht vor.

Für diese Strategie tun uns aber die Jungs zu leid.

So, da es jetzt aber ehrlich gesagt doch ein bisschen arg offtopic wird (ja, von meiner Seite!), verabschiede ich mich aus diesem Thema. Ändern werden wir eh nichts. So lange in der "wissenschaftlichen" Didaktik gilt, dass man nur etwas wird, indem man ständig veröffentlicht, wird weiterhin ständig neue Methodik gepredigt werden, egal wie sinnlos sie sein mag.

Ich klammere mich einfach mal an Caros Beitrag fest. Wenn eine Verbesserung festzustellen ist, sollte das bei uns ja dann auch in ein paar Jahren ankommen.

Gruß,  
DpB